

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung
frei Haus monatlich RM. 2,20, durch Postzug
RM. 2,30 einl. 48,44 RpL. Wochens. (ohne
Postzusatzgeb.) bei 12mal monatlich.
Verlang. Einzel-Nr. 10 RpL. bei gleichzeit.
Verlang. d. Morgen- u. Abend-Ausgabe 15 RpL.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/32. Fernruf 25291. Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtsamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Wegelbreite u. Kreislinie Nr. 1: Wilmersdorf
22 mm breit 11,5 RpL. Kreislinie nach Wilmersdorf
Sammlungspreis u. Stielgröße Wilmersdorf
22 mm 6 RpL. Stielgröße 10 RpL. — Nachdruck
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.
Unverlangte Zusendungen werden nicht aufbewahrt

Gewaltiger Aufruf zur Volksabstimmung

Hebermorgen Generalappell im ganzen Reich

Berlin, 21. März.

Am 23. März 1938 findet in der Deutschlandhalle in Berlin ein großer Appell der aktivistischen Gliederungen der Partei statt. Dieser Appell wird zum Generalappell im ganzen Reich erklärt. Es werden an diesem Tage zur gleichen Stunde in ganz Deutschland die Formationen der Partei antreten, die im Wahlkampf Schulter an Schulter für das ewige große Deutschland kämpfen. Auf diesem Appell sprechen: Stabschef der SA, Luhe, Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels, Korpsführer des NSKK, Hübnlein, Korpsführer des NSFK, Christiansen, Reichsführer H, Himmler.

Die Führer der Gliederungen haben für diesen Generalappell im ganzen Reich an ihre Formationen u. a. folgende Tagesbefehle erlassen:

Tagesbefehl an die SA

Männer der Sturmabteilungen!
Der Wille des Führers, die Kraft seiner Idee haben Großdeutschland Wirklichkeit werden lassen.
Der 10. April 1938 soll nun das Bekenntnis des ganzen deutschen Volkes zu dieser Tat des Führers bringen.
Dieses Bekenntnis zu der bisher gewaltigsten Trennungsgliederung des ganzen Volkes für den Führer zu gestalten, ist unsere freundliche Pflicht. Wie in den Jahren des Kampfes vor der Machübernahme im Reich die SA die Trägerin der großen Wahlkämpfe und Siege war, werden wir auch dieses Mal, getreu unserer Tradition, ans Werk gehen.
Ich erwarte, daß jeder einzelne von euch sich bis zum letzten einsetzt und seine Pflicht tut.
Der gemeinsame Generalappell am 23. März 1938 wird der Auftakt zu unserer Arbeit sein, und der 10. April wird der Welt beweisen, daß das Wort Ein Volk — Ein Reich — Ein Führer zur Tat geworden ist. Es lebe der Führer! Es lebe das großdeutsche Reich!

Luhe.

Tagesbefehl an die SS

Unser Führer hat durch seine Tatkraft das große ewige Reich geschaffen, das die Sehnsucht des deutschen Volkes durch Jahrhunderte gewesen ist. Dem Beispiel unseres Führers

folgend, werden die Männer der Schutzstaffel ihre ganze Kraft, sei es als Redner, sei es im Propagandadienst, einsetzen, um am Erfolg des Führers mitzuhelfen.

Heinrich Himmler, Reichsführer SS.

Politische Leiter!

Am Mittwoch, dem 23. März, treten die Aktivisten der Bewegung im ganzen Reich zusammen, um in einem Gemeinschaftsappell den großen Appell aus der Deutschlandhalle in Berlin mitzuerleben. Der Reichspropagandaleiter und die Führer der Gliederungen werden für diesen gigantischen Wahlkampf die letzten Richtlinien ausgeben. Dieser gemeinsame Generalappell ist der Ausdruck der ungeheuren Stärke und Einheit unserer Bewegung. Alle Aktivisten der Partei und ihrer Gliederungen werden an diesem Tage zum Einsatz für Führer und Volk antreten.

Dr. Robert Ley, Reichsorganisationsleiter.

NSKK-Männer!

Der größte Generalappell der Aktivisten der nationalsozialistischen Bewegung, den Deutschland je sah, ruft euch für Mittwoch, den 23. März 1938, auf den Plan. In allen deutschen Gauen werdet ihr 350 000 Männer des Korps und seiner Motorpostschulen in den Abendstunden dieses Tages auf den euch von den Propagandaämtern zugewiesenen Aufmarschplätzen, Schulter an Schulter mit der SA, dem NSFK und den Politischen Leitern in einem Gemeinschaftsappell aus dem Munde des Reichspropagandaleiters und der Führer der Gliederungen jenen Appell vernehmen, der in der Deutschlandhalle zu Berlin den gigantischen Wahlkampf aller Zeiten einleitet. Rückwärtsloser Einsatz von Mann und Fahrzeug und Pflichterfüllung bis zum Äußersten sind das Gebot der Stunde!

Der Führer ruft — das NSKK marschier!

Hübnlein, Korpsführer.

Männer des NS-Fliegerkorps

Am Mittwoch, dem 23. März, treten wir an zum Generalappell, um den Marschbefehl entgegenzunehmen für den Auftakt der Wahlvorbereitungen. Es gibt für uns nur ein Ziel: Mit der Idee und dem Willen unseres Führers im Herzen, in enger Verbundenheit mit den Kameraden der Partei und ihrer Gliederungen, unser Bekenntnis zum heiligen Deutschland und unseren Führer auf jeden Deutschen zu übertragen.

Hell unserem Führer!

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps
Dr. Christiansen, Generalleutnant.

Neble Entgleisung der Londoner "Times"

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 21. März.

Wenn man auch im allgemeinen mit Befriedigung feststellen kann, daß die russische Presse immer mehr Bekanntheit gegenüber der heimischen Welt erreicht, so ist es doch auch nicht möglich, an gewissen Ereignissen der Sowjetunion vorbeizugehen. Hierzu rechnen wir einmal einen Artikel, den der „Internationa-

tionale" veröffentlicht und der angeblich von einer in Wien lebenden Französin stammen soll, tatsächlich wohl aber in Paris geschrieben sein dürfte. In diesem Artikel wird nämlich die unfröhliche Behauptung aufgestellt, daß die Begeisterung in Österreich bezahlt worden sei, und daß die Schulbücher 30 Groschen erhalten hätten, damit sie Heil Hitler riefen. Diese Französin will nun einem Berliner, der vor ihrem Hause stand und das Dakenkreuz trug, gesagt haben, daß er dieses Dakenkreuz abtun und Hoch Frankreich rufen solle und dafür einen Schilling erhalten würde. Das habe auch der Berliner in der Tat getan. Wir müssen sagen, daß die angebliche Französin damit ihrem Taktgefühl ein recht schlechtes Zeugnis ausstellt, und daß es mehr als seltsam ist, wenn sie an einen Lumpen die Aufforderung richtet, Frankreich hochleben zu lassen. Wenn in dem gleichen Artikel behauptet wird, einem 70 Jahre alten Mann seien die Handgelenke zerbrochen worden, weil er nicht Heil Hitler gerufen habe, so ist diese Erzählung so unfröhlich, daß ihre Widerlegung nicht lohnt. Sie kennzeichnet sich als typisches Erzeugnis der Kreuzfabrikanten.

Veider aber muß auch ein Artikel der „Times" nachdrücklich zurückgewiesen werden. Das englische Blatt erklärt zwar, England lebe durchaus ein, daß der bisherige Zustand

Blutiger Anschlag in Jerusalem

Der Hauptscheich der Omar-Moschee durch vier Schüsse schwer verletzt

Jerusalem, 21. März.

Der Hauptscheich Aref Jonaid Hussein der berühmten Omar-Moschee in Jerusalem wurde am Montag früh in der Jerusalemer Altstadt durch vier Revolverkugeln schwer verletzt. Ein Begleiter von ihm wurde leicht verletzt. Der Täter ist noch nicht bekannt.

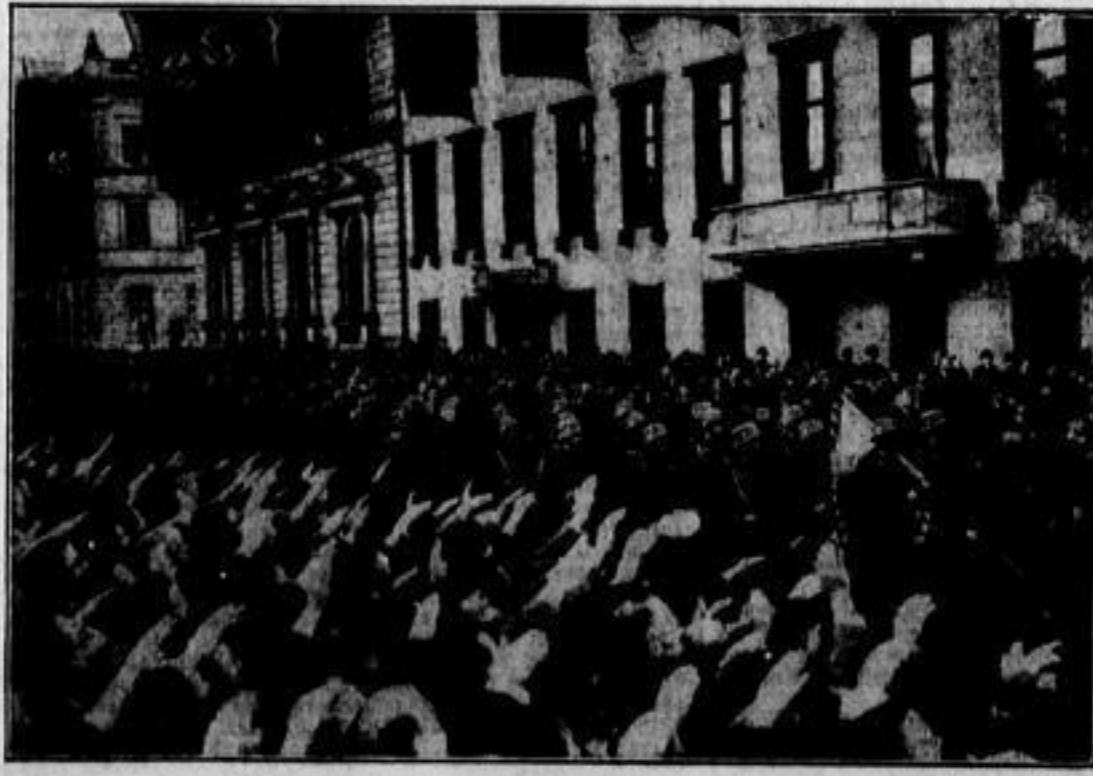
Bei Raubüberfällen drangen mehrere Bewaffnete in ein Haus des Araberviertels ein, um Geld und Wertgegenstände zu rauben. Als die Hausbewohner diesem Vorhaben Widerstand entgegensetzten, machten die Eindringlinge von der Waffe Gebrauch. Zwei Männer wurden getötet und eine Frau verwundet.

Das Militärgericht in Jerusalem hat wiederum einen Araber wegen Verschleppung von Polizeibeamten zum Tode verurteilt. Zwei andere Todesurteile der Militärgerichte gegen Araber sind vom britischen Oberkommandierenden bestätigt worden.

Glasplitter in der Sowjetbutter

Moskau, 21. März.

Die „Pravda" befaßt sich in einem Leitartikel mit den tödlichen Umständen auf dem Gebiete des Sowjethandels, die zu zahllosen Störungen in der Versorgung der Bevölkerung mit den notwendigsten Waren und vor allem Lebensmitteln führen. Dies erklärt sich die „Pravda" damit, daß die „troykistsch-bucharinischen Banditen" ein Schädlingsest aus dem Volkskommissariat für Handel gemacht hätten. Die Saboteure hätten die Lebensmittel absichtlich versauen lassen, hätten Glasplitter in die Butter geworfen und sich nicht um Speise- und Warenlager gekümmert und so auf jede Weise die Käufer „der allernotwendigsten Waren beraubt". Zum ersten Male wird hierbei auch der frühere Volkskommissar für Handel, Weizsäcker, dessen vor wenigen Monaten erfolgte Verhaftung bis jetzt noch niemals angegeben worden war, als „Schädling" angeprangert. Weizsäcker „System" habe darin bestanden, vor allem in den großen Industriezentren, wie im Ural, im Donezgebiet, Leningrad und Wladiwostok, die Warenknappheit zu „provokieren". Weiter erwähnt die „Pravda", daß im Laufe der letzten Zeit nicht weniger als 100 000 Rußkellereien der staatlichen Geschäfte und Handelsorganisationen wegen Betrugs, Unterschlagung usw. verhaftet worden seien. Die „Pravda" muß hierzu bemerken,



Das erste Bataillon des deutsch-österreichischen Infanterieregiments Nr. 15 beim Vorbeimarsch an der Reichskanzlei

Aufn. Weizsäcker